

Burgen, Schlösser und Ruinen



Ruine Farnsburg
Die Ruine Farnsburg ist eine ausgedehnte Burganlage mit imposanten Überresten der Schildmauer, Türmen, mehreren Gebäuden und der Ringmauer. Ein ideales Ausflugsziel in der freien Natur für Wanderfreunde und Familien.

Ruine Homburg
Die Ruine aus dem 13. Jahrhundert beeindruckt mit mehreren Gebäudeteilen und grossem Wehrturm. Die Anlage ist frei zugänglich. Ein Mittelalter-Themenweg begeistert die Kinder und der Grillplatz macht die Burg zum Ausflugsziel.

Schloss Ebenrain
Das Schloss Ebenrain ist ein Landschloss mit umgebener Gartenanlage, welche 1774/75 erbaut wurde. In der Kunstgeschichte wird es heute als der bedeutendste spätharocke Landsitz in Basel-land und der Umgebung angesehen.

Sehenswürdigkeiten, Kultur



- 1 Kirche Kilchberg
 - 2 Kirche Oltingen
 - 3 Kirche Ormlingen
 - 4 Sternwarte Schafmatt
 - 5 Pfarrgarten Oltingen
 - 6 Saagi Oltingen
 - 7 Mapprach Zeglingen
 - 8 Silo 12, Läuelfingen
 - 9 Cheesmeyer Sissach
 - 10 Walter Eglin Museum, Känerkinden
 - 11 Henkermuseum, Sissach
 - 12 Viadukt Rümelingen
 - 13 Wisenbergturm
 - 14 Stift Olsberg
- Dorf Museen

Naturschätze

Hoch und heiss – tief und kühl
Vierorts ragen harte Kalkschichten mit Flüssen und Aussichtspunkten aus den sonst mehrheitlich bewaldeten Hügelzügen hervor. Weiterum bekannt und beliebt ist die **Sissacherfluh**, es gibt aber auch kleinere und weniger begangene reizvolle Flühe wie die **Tennikerfluh**, **Thürnerfluh**, Zügfluh, oder das Homburg Flühl. Die kahlen und trockenen Felswände bergen eine ganz besondere Tier- und Pflanzenwelt.

Wenige Flussläufe haben es geschafft, den Tafeljura mit Canyon-artigen Tälern zu durchflessen. Dort, wo das Wasser von den Tafeln in die Täler strömt, gibt es eindruckliche «Glessen», z.B. in einem Seitental Ausganges **Eptingen** oder unterhalb **Rünenberg**. Hier stürzt das Wasser über eine 18 Meter hohe, waagrecht geschichtete Felswand in die Tiefe. In diesen meist feuchten schattigen Tälern entwickelt sich eine Flora mit Spezialisten wie Hirschgungen und anderen Farnen, viel Moos und schattenliebenden Blütenpflanzen.

Am oberen Ende des Eitals, auf dem Gemeindebann von **Kilchberg**, steht ein anderer malerischer Glessen, mehrere Wasserfälle ergiessen sich in ein grosses Becken. Von da fliesset der Eibach nach Tecknau, gespiessen von zahlreichen kleineren Seitenbächen, die alle über Felsstufen ins Tal hinunterrieseln, so auch der **Wenslinger Moosbach** über die romantische **Bettstigi**. Glessen sind v.a. nach Regenperioden imposant und in Zeiten tagelanger Frosttemperaturen entwickeln sie zauberhafte Eisformationen.



Burgen wurden nicht der schönen Aussicht wegen auf Fels-sporne oder Bergkuppen gebaut. Ziel war es, die Kontrolle über die Täler und die Verkehrswege zu behalten. Einige Burgen wurden auch als Fluchburgen errichtet. Hier haben sich die Besitzer vor Angriffen verschant.

Heute werden die «Ruinen-Eroberer» mit einer wunderbaren Aus-sicht belohnt. Die imposanten Mauerwerke überraschen zudem mit ihren Nischen und der dort angesiedelten hochspezialisierten Flora wie etwa Mauerraute, Streifenfarn und Mauerpfeffen.

Weitere Burgen und Schlösser

Kulturelle Veranstaltungsorte



- 1 Obere Fabrik Sissach
- 2 Obere Mühle Oltingen
- 3 Marabu Gelterkinden
- 4 Kino Palace Sissach

Naturschätze

Von gurgelnden Wassern und ruhigen Weihern
Den Kontrast zwischen den warmen und eher trockenen Hochebenen und den schattig kühlen Kastentälern erlebt man auf dem Wanderweg beim **Am-meler Weiher** besonders schön

Im Sommer: Gespiessen von **Ergolz- und Gallislochquelle**, fliesset die junge Ergolz von Oltingen durch ein wildes Tal und ergiesset sich im schattigen Wald bald über eine Gesteinsstufe. Von links und rechts ergänzen kleine Seitenbäche und Quellaustritte das Gewässer, so auch aus dem Wollloch. Unten verbreitert sich das Tal und die grösste Weiheranlage des Kantons tut sich auf.

In diesem **Amphibienlaichgebiet** von nationaler Bedeutung findet sich beispielsweise die **Geburtshelferkröte**, die im Volks-mund wegen ihrem glockenhellen Ruf **Glöggelfrosch** heisst. Wie sie, leben auch viele andere Tierarten in diesem Gebiet versteckt. Oft sieht man nur deren Spuren. So kann es sein, dass man auf einen frischgefallenen Baum trifft, welchen der ortsansässige Biber bearbeitet hat. Fliegt ein blauer Pfeil durch die Luft, dann hat man vermutlich einen Eisvogel beobachten können. In der Abenddäm-merung überraschen die Fledermäuse mit ihrer Flugakrobatik. Die Ammeler Weiher bieten eine Fülle von besonderen Begegnungen.

Gewusst wann und wo überrascht auch eine einzigartige Flora, etwa die Blüte von Hunderten von Märzenglockchen im Frühling.



Erlebnispfade im Tafeljura

Wisenbergwärts
Vom Bahnhof Sommer-au (450 m.ü.M) durch den wildromantischen Chindel zum Glessen, via Egg und Hasmat zum Gipfel des Wisen-bergs (1001 m.ü.M.) mit 360° Rund-sicht – ein überwältigendes Pano-rama mit Alpenblick!

Weiter zum Kräutergarten auf der Oberen Hupp und dann runter ins Tal nach Läuelfingen. Der Erlebnispfad begeistert mit einem vielfältigen Wechsel von Lebensräumen und spannenden Informati-onen vor Ort für Aug und Ohr.

Passepartout tafeljura
Eine Wanderung über die Juratafel mit viel Weitblick. Zudem Einblicke in die einzigartigen Dörfer: Grenzdorf – Passdorf – Posamen-terdorf, Tunneldorf – was sich nicht alles im östlichen Tafeljura im Baselbiet versteckt! Auf dem Weg von Anwil über Oltingen, Wenslingen nach Tecknau verraten Häuser, Wege und Flurnamen interes-sante Hintergründe zu Dorfgeschichten, über das ansässige Hand-werk und die landschaftsprägende Landwirtschaft. Es gibt keine Informationen vor Ort, bestellen Sie die informative Broschüre unter info@tafeljura.ch

Honigweg Rünenberg
Auf einem spannenden, kinderwagentauglichen Rundweg in Rünenberg werden die Geheimnisse des Honigs auf fantasievolle und unterhaltsame Art gelüftet. Infotafeln und interaktive Stationen machen den Spaziergang zu einem attraktiven Familienerlebnis.

Mehr zu den Erlebnispfaden auf der Rückseite der Karte.

Läuelfingerli



Jahrhundertlang waren die **Schafmatt** und der **Hauenstein** wichtige Übergänge auf dem Weg vom Elsass und der Stadt Basel ins Mittelland. Durch die Täler und über sanfte Pässe führte der Europatransit durch den Tafeljura.

Die **erste Eisenbahnverbindung von Basel ins Mittelland** führte ab 1858 durch das Hornburgertal. Das Prunkstück ist das **Viadukt bei Rümelingen**. Es ist mit 128 Meter Länge und 25 Metern Höhe heute die älteste grosse Eisenbahnbrücke der Schweiz. Das Steinmaterial für dieses Bauwerk wurde in nächster Umgebung abgebaut.

Das Läuelfingerli (S9) spielt trotz des Baus des Hauenstein-Basis-Tunnels Tecknau-Olten immer noch eine wichtige Rolle.

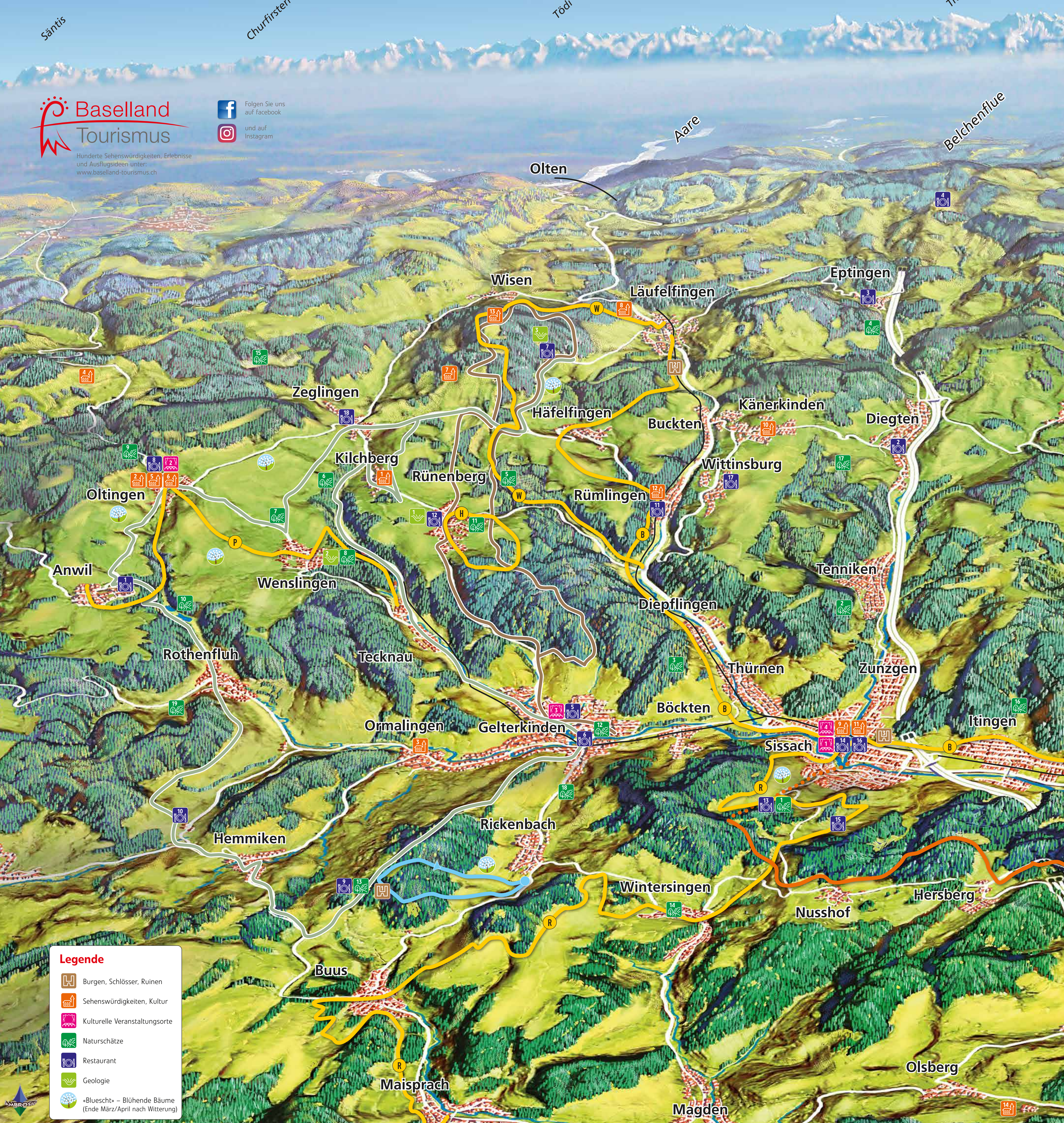
Bahnwanderweg
Der Bahnwanderweg führt entlang des Trassees der 150-jährigen Hauensteinlinie von Pratteln über Liestal und Sissach nach Läuelfingen. In Sissach wechselt die zweite Etappe vom Ergolz ins Homburger-tal und führt vorbei am Rümlinger Bahnviadukt, der Ruine Homburg zum Tunneldorf Läuelfingen.

Linden finden
An vielen Orten ranken sich Geschichten um uralte Bäume. Vorwiegend Linden sind es, die viel aus vergan-genen Jahrhunderten zu er-zählen haben.

Im **Lindenrain Rünenberg**, oberhalb der Metzrzwechälle, hat wohl schon manches Tanz-fest stattgefunden, Mattenfes-te hiessen diese früher. Heute lässt sich dort vortrefflich der kühlende Schatten geniessen, wenn die Sonne heiss auf die Hochebene brennt. Zudem beginnt hier der Honigweg.

Die **Lindenallee** bei der Allmendstrasse in Gelterkinden wurde Mitte des 19. Jahrhunderts gepflanzt. Sie stand damals entlang eines Gewerbekanals. Die Allmend lag ausserhalb des einstigen Eiters und war ein Platz für die Allgemeinheit, der allen gehörte. Heute findet dort jeden Samstag ein kleiner Markt statt. Die gewaltige Linde auf dem Parkplatz des **Hofs Farnsburg** soll zum Andenken an die Belagerung der Farnsburg vor der Schlacht bei St. Jakob an der Birs (1444) gepflanzt worden sein. Eine Altersuntersuchung ergab jedenfalls ein statt-liches Alter von ca. 500 Jahren! Auch der Umfang von neun Metern ist eindrücklich. Obwohl die Linde innen hohl ist, treibt sie jeden Frühling von neuem kräftig aus.

Die alte Linde vor dem **Pfarrhaus in Wintersingen** wurde wahrscheinlich beim Bau des Hauses um 1670 gepflanzt. Ihr Umfang umfasst gegen fünf Meter. **Tanzlinde** wird sie genannt, früher soll man in ihrer Krone mit Brettern eine Tanzbühne eingerichtet haben.



Legende

- Burgen, Schlösser, Ruinen
- Sehenswürdigkeiten, Kultur
- Kulturelle Veranstaltungsorte
- Naturschätze
- Restaurant
- Geologie
- «Bluesch» – Blühende Bäume (Ende März/April nach Witterung)

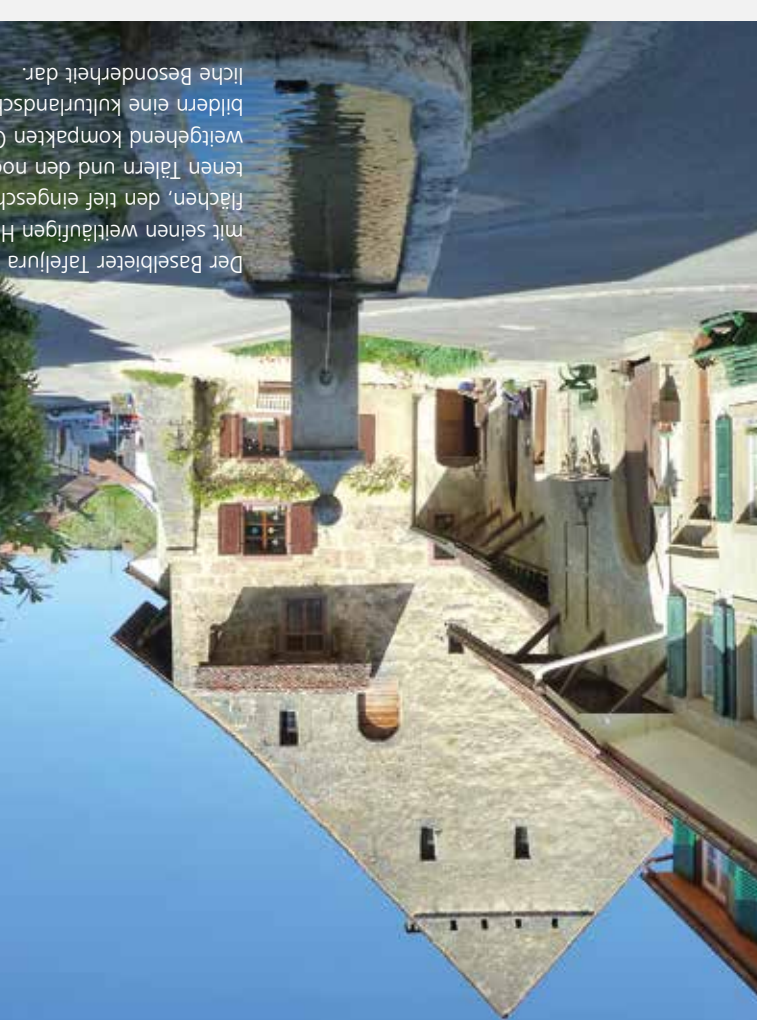
Baselland Erlebnissraum Tafeljura



erlebnissraum tafeljura

Baselland Tourismus

erlebnissraum tafeljura



Tür-zu-Tür-Fahrplan

Tür-zu-Tür-Fahrplan via Internet: Von daheim direkt ins Grüne – mit dem online-Fahrplan **sbb.ch** – z.B. **VON:** Münstertal, Münstertal, z.B. **NACH:** Gelterkinden, Bahnhof eingeben – und prompt erhalten Sie den aktuellen Fahrplan.

Impressum

Konzept

Inhalt und Text

Gestaltung, Realisation und Bildbearbeitung

Fotos

Druck

Auflage

Ausgabe

Baselland Tourismus

Baselland Tourismus, Jessica Baumgartner, Florence Brenzikofer, Susanne Häbblitzel, Martin Huber, Dora Meier, Paul Menz, Reat Schaffner, Guido Schärli, Rahel Schelker, Marcel Strub

Birkhäuser + GBC AG, Reinach BL

15'000, 1. Auflage

September 2020

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit aller Angaben wird keine Haftung übernommen.

Unterstützt durch:

BLKB

inw

Restaurants

	Restaurant Jägerstübli Hauptstrasse 13, 4469 Anwil jaegerstuebli-anwil.ch	1 Offen Mi - So
	Restaurant Hirschen Känerkinderstrasse 2, 4457 Diegten landgasthof-hirschen.ch	2 Offen von Di - So
	Restaurant Bad Eptingen Läufelingerstrasse 2, 4458 Eptingen badeptingen.ch	3 täglich geöffnet
	Berghaus Oberböichen Oberböichen, 4458 Eptingen berghaus-oberboeichen.ch	4 Offen Di - So
	Restaurant Rössli Rössligasse 20, 4460 Gelterkinden roessli-gelterkinden.ch	5 Offen Di - So
	Restaurant Roseneck Sissacherstrasse 2, 4460 Gelterkinden roseneck.ch	6 Offen Di - So
	Restaurant Bad Ramsach Ramscherstrasse 40, 4448 Läufelingen badramsach.ch	7 täglich geöffnet
	Restaurant Ochsen Schalmattstrasse 6, 4404 Oltigen ochsenoltigen.ch	8 siehe Webseite
	Landgasthof Farnsburg Farnsburgweg 194, 4466 Ormalingen farnsburg.swiss	9 Offen Mi - So
	Restaurant Asphof Asphof, 4467 Rothenfluh asphof.ch	10 Offen Mi - So
	Restaurant Homburgerstübli Dorfstrasse 20, CH-4444 Rümlingen homburgerstuebli.ch	11 Offen Do - Di
	Restaurant Löwen Hauptstrasse 3, 4497 Rünenberg loewen-ruenenberg.ch	12 Offen Di - So
	Bergrestaurant Sissacher Fluh Fluehmatten, 4450 Sissach sissacherfluh.ch	13 täglich geöffnet
	Restaurant zum Syydebündel Hauptstrasse 52, 4450 Sissach puvi-syydebundel.ch	14 täglich geöffnet
	Gasthof Alpbad Alpbad, 4450 Sissach www.alpbad.ch	15 Offen Mi - So
	Bistro Cheesmeyer Hauptstrasse 55, 4450 Sissach cheesmeyer.ch	16 Offen Mi - Mo
	Restaurant Bürgin Unterdorfstrasse 12, 4443 Wittinsburg buergin-wittinsburg.ch	17 Offen Di - So
	Restaurant Rössli Hauptstrasse 57, 4495 Zeglingen roessli-zeglingen.ch	18 Offen Mo, Do, Fr & So



Grillstellen

Für viele Wanderer ist ein Wanderung erst perfekt mit einem Grillhalt unterwegs. Eine Übersicht der Grillstellen im Basel biet findet sich unter baselland-tourismus.ch/feuerstellen



Übernachten

Möchten Sie in Baselland übernachten? Vom modernen Businesshotel bis zum gemütlichen Landgasthof – es finden sich für alle Bedürfnisse und Preislagen attraktive Angebote.

Verein Erlebnisraum Tafeljura



Der Verein Erlebnisraum Tafeljura

Im Oberbaselbieter Tafeljura steckt ein einzigartiges landschaftliches und kulturelles Potenzial. Der Verein Erlebnisraum Tafeljura fördert die nachhaltige Entwicklung dieses Lebens- und Arbeitsraums.

Obwohl der Baselbieter Tafeljura im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) aufgeführt ist, stellt er mit seinen weitläufigen Hochflächen, den tief eingeschnittenen Tälern und den noch weitgehend kompakten Ortsbildern eine eher wenig beachtete kulturalandschaftliche Besonderheit dar.

Der Verein «Erlebnisraum Tafeljura» will dem schleichenden Strukturwandel in dieser Region entgegenwirken. Eine Reihe von Teilprojekten im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich soll die Landschaft aufwerten und der Bevölkerung sowie den Besuchern die Einmaligkeit dieses Gebietes aufzeigen. Konkret engagiert sich der Verein für die Förderung folgender Bereiche:

- nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft des oberen Baselbietes.
- Bewusstsein der Bevölkerung für den vielfältigen, naturnahen Erholungsraum und dessen Wert stärken.
- Kontakt und Vernetzung mit allen, die sich mit oder in der Landschaft beschäftigen.

Erlebnispfade



Erlebnispfad wisenbergwärts

Vom **Bahnhof Sommerau** im Homburgertal führt der Erlebnispfad «wisenbergwärts» durch das wildromantische **Chrindeltal**, vorbei am imposanten Giessen-Wasserfall, über Felder und durch Wälder bis hinauf auf den Gipfel des Wisenbergs.

Auf 1001 m ü. M. bietet sich ein überwältigendes Panorama mit 360°-Rundblick – Alpen, Schwarzwald und Vogesen inklusiv! Auf der anderen Seite geht's hinunter nach Läufelingen, wo der Weg endet. Unterwegs lohnt sich auch ein Abstecher ins **Silo 12**, der einstigen Sandmühle der Gips Union AG. (Öffnungszeiten beachten)

Der vielfältige Wechsel der Landschaft präsentiert eine breite Palette von Oberbaselbieter Lebensräumen. 18 Stationen, zum Teil mit Audiobeträgen, geben unterwegs einen vertieften Einblick in verschiedene Themen rund um den Wisenberg – von Pflanzengemeinnissen über die Landwirtschaft bis zum früheren Alltag in der **Fortifikation Hausenstein**. «Wisenbergwärts» ist ein Erlebnis für Kopf, Auge und Ohr – und für die Seele.



Die reine Wanderzeit beträgt rund 3 ¼ Stunden.
Strecke ca. 12 km, Aufstieg 607 m, Abstieg 499 m



Regionale Leuchttürme aufdecken und stärken

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura arbeitet an vielen Projekten, um die Authentizität und Vielschichtigkeit der Region zu stärken. Themen waren bisher **Erlebnispfade, Hochstammlandschaft, Dorfleben, Entwicklung des Öltiger Määrts zum Regionalmarkt, Förderung von Regionalprodukten**. Mit dem Projekt **Wieselnetz** Tafelura wird die Bereicherung der Landschaft mit Trittssteinen für Wiesel und andere Kleintiere gefördert. Der Verein unterstützt vernetzend diverse Projekte von Partnerorganisationen: **Pflanzgarten Oltigen, Ausdehlungen von Wisenböichen, Sagl Ötlingen, Trockenmauern in Rothenfluh und Maisprach, Homburgpfad, Feldscheunen**.

Am **Forum kontrovers**, einer jährlichen Podiumsdiskussion, werden aktuelle Themen von verschiedenen Seiten beleuchtet. **Betriebsbesichtigungen** vermitteln Einblick in die Arbeitsweltung von regionalen Betrieben. Exkursionen führen zu den Perlen der Landschaft und zeigen, was die Vereinsprojekte bewirken. Bei **Arbeitsseminären** werden Zwischigen gerüstet. Baumschnittkurse vermittelt und Wiesellungen aufgeschichtet. Gestützt werden die Projekte punktuell von verschiedenen Stiftungen wie Fonds Landschaft Schweiz und Swisslos-Fonds.

tafeljura.ch

Geologie



Unermessliche Kräfte

Ablagerungen, die sich vor vielen Millionen Jahren von Korallenriffen und anderen Tieren im Meer zu Gesteinsschichten verdichteten, wurden anschliessend über weitere Millionen Jahre bis auf 1000m angehoben und verschoben. Sie geben diesem Gebiet das markante Relief, genannt Tafeljura. Die Kalktafeln warten mit Phänomenen auf: Wo Erde und Bäume in Löchern verschwinden (Dolinen), bilden sich unterirdisch oft ganze Höhlensysteme als Fortsetzung. Eine imposante **Doline ist bei Rünenberg** zu finden. Das **Bruderloch** in Wenslingen ist das grösste Karsthöhlensystem im Kanton BL. Andererseits überraschen Stellen, wo die Erde Dampf ablässt – eine Beobachtung, die in kalten Winterperioden im karstigen Gelände gemacht werden kann, zum Beispiel bei der **Tufels Chuchi** oberhalb vom Bad Ramsach.

Zwischen Tafeljura und Mittelland erhebt sich der Kettenjura. Seine Auffaltung begann erst vor sieben Mio. Jahren. Vor vierzig Mio. begannen sich die Alpen aufzufalten, dies als Folge der Verschiebung der afrikanischen Kontinentalplatte nach Norden. Von Beginn der Hebung der Alpen an musste das heutige Mittelland den ganzen Abtragungsschutt aus den Alpen aufnehmen. Dieser Schutt (Molasse genannt) hat am Alpenrand eine Mächtigkeit von 4000 m – am Jurasdijuss noch wenige 100 m. Erst nordwestlich dieser Ablagerungen war in der jüngsten Phase die Auffaltung der Juraketten möglich. Diese Auffaltung endet am Tafeljura.

BLN Gebiete



Landschaften von nationaler Bedeutung

Das Mosaik der vielseitigen, von der Natur und vom Menschen geprägten Landschaft hat landesweite Aufmerksamkeit erhalten. Kernstücke des Tafeljura sind im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung BLN aufgeführt: BLN 1104: Tafeljura nördlich von Gelterkinden
BLN 1105: Baselbieter und Fricktaler Tafeljura und als Spezialgebiet BLN 1106: Chilpen bei Diegten

Die grossen geologisch bedingten landschaftlichen Gegensätze mit den weiten Hochflächen, den tief eingegrabenen **Schluchten** und der kleinräumigen Kulturlandschaft begründen die Vielfalt der Lebensräume und somit eine hohe Biodiversität.

Auf den **Hochflächen** des Tafeljura z.B. bei Wittinsburg-Känerkinden oder Wenslingen-Oltigen finden sich kostbarste **Ackerböden**. Hier sind auch gute Bedingungen für **Obst-** und stellenweise **Weinbau**. In den breiten Talböden ist Raum für grosse ertragsreiche Wiesen und einige Äcker. Die süd- bis südöstlich des Tafeljuras gelegene Kette des Faltenjuras ist mehrheitlich bewaldet und bildet einen reizvollen Gegensatz zu den weiten Hochebenen. Im **Chilpen bei Diegten** zeigt sich eindrücklich, wie die Landschaft sowohl aufgrund geologischer Entwicklung als auch durch die Nutzung des Menschen (Mergel Abbau) gestaltet wird. Beide Faktoren haben massgeblich zur grossen Artenvielfalt beigetragen.

Kulturlandschaft



Weisse Pracht

Im Frühjahr lockt der Bluesch von Kirschbäumen jeweils Tausende von Besuchern aus der ganzen Schweiz an. Unser Landschaftsbild war einst von stolzen **Hochstammbäumen** geprägt. Heute hat sich dieses Wahrzeichen der traditionellen Landwirtschaft in steileres Gelände und kleinparchellierte Gebiete zurückgezogen, kann aber immer noch entdeckt und bewundert werden.

Das Baselbiet ist führend in der **Steinobstproduktion**. Auf den Juratafeln macht sich zudem **fruchtbares Ackerland** breit. Dort, wo die Intensivierung der Landwirtschaft nicht erfolgt ist, entwickeln sich dank der traditionellen Doppelnutzung des Bodens wahre Hotspots der **Biodiversität**. **Fruchttragende Hochstammbäume** und eine extensive Unternutzung wie Wiese oder Weide bilden **Obstgärten**, die unzähligen Lebewesen Nahrung und Versteck bieten.

Zahlreiche Hochstammpjekte sind bestrebt, diese kostbaren Landschaftselemente zu stärken. Im Hochstammförderprojekt des Vereins Erlebnisraum Tafeljura wurden über 1'000 neue Bäume gepflanzt, und alte Bäume werden wieder fachgerecht geschnitten. In Wenslingen bekommt jedes Schulkind einen Baum. Der Obstgarten hat bereits eine stattliche Grösse und stellt gleichzeitig eine Obstsortensammlung dar.

Das Projekt Obstgarten Farnsburg von Birdlife Schweiz zeigt, wie die intensive Aufwertung der Obstgärten gelingen kann.



Landschaft auf dem Teller

Der Schlüssel zum Erhalt der wertvollen Hochstammbstgärten liegt in der Verarbeitung und dem Konsum der Hochstamfrüchte. Erst durch die Abnahme der köstlichen Früchte zu einem fairen Preis sind Landwirte in der Lage, ihre Bäume weiterhaltend zu pflegen.

Sind die Früchte gepflückt, müssen sie weiterverarbeitet werden. Die Posamenter GMBH hat in der Region auch mit Unterstützung von Erlebnisraum Tafeljura eine Produktpalette aufgebaut, die sich geniessen lässt! In Gelterkinden ist zudem eine Lohntrocknerei für Dörrobst entstanden.

Weiter werden in der Region verschiedene Mostereien betrieben: in Wenslingen, Häfelingen, Gelterkinden und Zunzgen.

Erlebnisraum Tafeljura führt in Zusammenarbeit mit Posamenter und Gastbetrieben Hochstammwochen durch: Unsere Partner Gastbetriebe verarbeiten in den **Kirschen-** und **Zwetschenwochen** hunderte von Kilos der köstlichen Hochstammfrüchte und unterstützen damit die wertvollen Bäume.

	posamenter.ch
---	---------------

Regionale Produkte

baselland-shop.ch

Die besten Produkte und Geschenke aus den Baselbieter Hofläden – bequem online bestellen. Der Baselland-Shop ist der neue «Online-Hofladen» für regionale Produkte aus der Landwirtschaft. Ideal für kleine und grosse Geschenke sowie Firmenpräsentate für Menschen, die selbstgemachte Baselbieter Spezialitäten wertschätzen. Der Versand erfolgt direkt ab Hof. Ohne Umwege, ohne Zwischenglieder – regional, saisonal, frisch. Tauchen Sie in die Vielfalt der Produkte aus der Baselbieter Landwirtschaft ein.



Ab ufs Land – Bauernhöfe

Es ist ein gutes Gefühl, regionale Produkte aufzutischen. Zu wissen, auf welchen Feldern sie gewachsen sind und wie sie hergestelll hat. Zu essen, was unter der hiesigen Sonne gereift und frisch geerntet wurde. – Entdecken Sie die Vielfalt der Landwirtschaft in unserer Region. Kontakte mit den Bäuerinnen und Bauern geben Einblicke in die hiesige Landwirtschaft, die neben der Nahrungsmittelproduktion auch unsere Kulturlandschaft entscheidend prägt. Immer mehr Betriebe nutzen ihr Potenzial zudem für schöne Hofeulerlebnisse. Streichelgehege begeistern die Kleinsten, Firmen kommen zu Führungen, Gruppen buchen Aktivitäten – und die vielen «Besenbeizli» halten feine Delikatessen bereit.

baselland-tourismus.ch/bauernhof-karte

Marke kommuniziert Qualität und Partnerschaft

Die Marke «Genuss aus Stadt und Land» kommuniziert die Vielfalt und die Stärken der Regionalprodukte.

Ziel ist, den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu stärken und die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. Davon sollen möglichst viele der rund 900 Bauernbetriebe beider Basel profitieren. Dank der Marke wird das Bewusstsein der Konsumenten für die regionale Herkunft und die Arbeit der hiesigen Betriebe gestärkt.



Lebensräume



Von der Rohstoffnutzung zur Naturperle

Überraschende Naturschätze bieten zahlreiche ehemalige Abbaugelbiete. In der ehemaligen **Zeglinger Gipsgrube** hat sich nebst vielen anderen Tierarten die Geburtshelferkröte angesiedelt. Sogar Gämsen klettern hier in den schroffen Felsen. Hier führt ein von Erlebnisraum Tafeljura unterstützter Lehrpfad durch die verschiedenen durch Menschenhand geschaffenen Lebensräume. Der Einstieg liegt beim Parkplatz im Wald auf halbem Weg zur Skihütte Staffalp. In der ehemaligen **Mergelgrube im Tal in Itingen** fühlt sich die Geburtshelferkröte wohl, ausserdem kühlen hier seltene Orchideen und der gefranzte Enzian. Im **Chilpen bei Diegten** hat sich auf dem grossflächigen Mergelabbau gar ein lichter Föhrenwald mit einem Orchideenstandort von nationaler Bedeutung entwickelt.

In den **Eisweihern Gelterkinden** wurde in früheren Zeiten nicht Gestein abgebaut sondern grosse Esplaneten. Die Eisgewinnung in Wintermonaten fand zu Zeiten statt, wo es noch keine elektrischen Kühlschränke gab und die Winter kälter waren. Die Esplanöcke wurden im «Bierkeller», einem 12 Meter tiefen Stollen am Nordhang von Gelterkinden gelagert und für die Kühlung von Getränken im Sommer verwendet. Heute sind die Weiber besiedelt von Libellen, Amphibien und der Lager hat auch schon Besuche abgestattet.

Posamenterprodukte



Hochstammbäume sind tragende Elemente in der Landschaft des Tafeljuras. Auf dem Markt sind aber deren Früchte sehr schwer absetzbar. Zur Motivation für die Bauernfamilien, diese Bäume weiterhin zu kultivieren, setzt das Projekt «Posamenter» in Zusammenarbeit mit kreativen Köpfen wie Bäckern und Köchen auf die Herstellung von verlockenden Produkten ganz nach dem Motto: «Hohe Qualität – Grosser Genuss».

Über 20 Produzenten und Verarbeiter sind im Förderverein Hochstammprodukte Oberbaselbiet zusammengeschlossen, der vor allem die Vermarktung unterstützt.

posamenter.ch

Baselbieter Genusswochen

Regional, saisonal & frisch: Die Baselbieter Genusskultur wird jedes Jahr mit über 100 spannenden Veranstaltungen hochgelebt.

baselbieter-genusswochen.ch

Zu Besuch beim Weinbauern

Eine Führung durch die Reben, ein Gläschen seines besten Tropfens, dazu so manch fesselnde Geschichte: Das neue Angebot «Zu Besuch beim Weinbauern» vereint Genuss, Geselligkeit und Information.



Lebensräume erzählen Geschichten

Der Wald war nicht immer so, wie wir ihn heute erleben. Nach den Rodungen im Mittelalter wurde Holz als Energieträger von der grösser werdenden Bevölkerung immer mehr genutzt. **Niederwald** war auch auf dem Wisenberg verbreitet. Mit dem Aufkommen anderer Energieformen nahm die Intensität der Nutzung ab und die Bäume wuchsen zum **Hochwald** auf. Der **Wisenbergturm** musste deshalb dreimal erhöht werden, damit man von der Aussichtsplattform noch über die Baumwipfel schauen konnte.

In den breiten Talsohlen unterhalb der Giessen waren oft Wasserarmten angelegt, die Wässerung mit dem Bachwasser düngte die Wiesen und vergrosserte den Ertrag. Zwischen Zeglingen und Tecknau wurden die alten Einrichtungen an einem Ort wieder instand gestellt, und die Wässerung wieder in Betrieb genommen. Die Vegetation zeigt dies deutlich.

Trockenweiden und -weiden von nationaler Bedeutung zum Beispiel im **Dübachtal bei Rothenfluh** beherbergen eine bemerkenswerte Vielfalt von Spezialisten – Pflanzen- und Tierarten, die andernorts kaum vorkommen. Die artreichen Wiesen entfalten besonders im Sommer ihren Reiz mit einem Zip Konzert der Grillen und Heuschrecken, das seinesgleichs nicht. Entstanden sind die mageren Standorte durch die geringe Humusschicht über steinernem Untergrund und durch den Verzicht auf Düngung.

Events



Öltiger Määrt, Oltigen

Jeweils am letzten Wochenende im Mai im Dorf kern von Oltigen.

Maispracher Floh- und Bauernmarkt

Jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober in Maisprach.

Wyerlänbis Maisprach / Buus / Winttersingen daswyerlaebnis.ch Immer am letzten Samstag im August findet in den Oberbaselbieter Gemeinden Maisprach, Buus und Winttersingen die beliebte kulinarische Wienerwanderung statt.

Buusner Obsttag nvb-buus.ch/buusner-obsttag Farbenfroher Herbstanlass mit div. Attraktionen und Bauernmarkt.

Gelterkinden und Sissacher Frühlings- und Herbstmarkt Die beliebten Warenmärkte finden jeweils im Frühling und Herbst in den Dorfkernen der beiden Gemeinden statt. gelterkinden.ch / sissach.ch

Sternweg Gelterkinden staernewaeg.ch In der Vorweihnachtszeit wird in Gelterkinden eine Geschichte gestaltet.

Jedes Jahr am ersten Sonntag im September findet rund um das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain ein Erlebnisntag mit Programm für Gross und Klein statt.



Dorffasnacht

Witzig, malerisch und manchmal laut. Im Baselbiet ist der Fasnachtsbrauch weit verbreitet und erfreut sich grosser Beliebtheit bei Jung und Alt. Dabei wird ausgelassen gefeiert, musiziert und bunte Larven und Kostüme getragen. Die Fasnacht findet im Februar oder März statt.

Eierläset

Im Eierläset findet in Baselbieter Dörfern ein spielerischer Wettkampf statt, wobei Eier nach einem Wettlauf in einen Korb geworfen werden. Zuschauer und Teilnehmer werden anschliessend beim Festbetrieb verköstigt und von der Dorfmusik unterhalten. In den meisten Gemeinden findet das Eierläset am Sonntag nach Ostern statt.

Malbaum

Besonders schützenswerte Dörfer sind Anwil, Bennwil, Buus, Itingen, Kitchberg, Maisprach, Oltigen, Rothenfluh, Rümlingen, Wenslingen, Sissach und Gelterkinden sind im Inventar als Verdästerte Dörfer mit schützenswertem Ortsbild aufgeführt.

Banntag

Der Banntag ist ein alter Brauch, der dazu diente, die Gemeindegrenzen zu kontrollieren und abzuheften. Heute besteht er meist aus einer grossen und kleinen Wandervariante mit anschliessendem Picknick und Festbetrieb. Er findet in den meisten Gemeinden an Auffahrt statt.